Abfolge der Deckschichten und Hydrogeologischen Einheiten

Deckschichten

		Einheit	Gesteinsausbildung (Mächtigkeit in m)	Schutzfunktionseigenschaften	Nr.
QUARTÄR	Pleistozän bis Holozän	Anmoor, Moor	Anmoor-Moor, Torf, durchsetzt mit Holz, Sand, Lehm (i. d. R. bis 3 m)	sehr hohes Filtervermögen bei geringer Wasserwegsamkeit	1
		Schwemmfächer und Schwemmfächerablagerungen	Kies, Sand und Lehm (je nach anstehendem Gestein im Einzugsgebiet) (i. d. R. > 3 m)	geringes bis mäßiges Filtervermögen, bei höherem Feinkornanteil hohes Filtervermögen	2
		Auenablagerungen und feinkörnige Hochflutablagerungen	Schluffe und Tone, teilweise sandig, lokal mit organischen Anteilen (i. d. R. < 3 m)	hohes Filtervermögen	3
		polygenetische Talfüllungen, Bach- und Flußablagerungen, Auen- und Hochflutablagerungen	Kies, Sand und Lehm (je nach anstehendem Gestein im Einzugsgebiet) oder Sand und Schluff, tonig, lokal mit organischen Anteilen (i. d. R. < 3 m, lokal bis ca. 5 m)	geringes bis mäßiges Filtervermögen, bei höherem Feinkornanteil und/ oder Organik-Anteil hohes Filtervermögen	4
		Lehm (Lößlehm, Lehm umgelagert), untergeordnet Löß	Schluff, feinsandig, tonig mit unterschiedlichem Karbonatgehalt (wechselnd, i. d. R. 3 bis 8 m)	hohes Filtervermögen, bei Trockenrissbildung in den oberflächennahen Partien stark vermindert	5
		grundwasserfreie Terrassenkiese/ -sande der Isar	Kies, sandig; karbonatfrei (bis max. 5 m)	sehr geringes bis geringes Filtervermögen	6

Hydrogeologische Einheiten

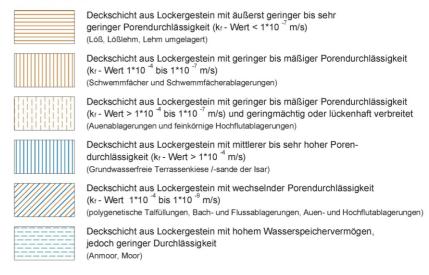
QUARTÄR	Pleistozän	ois Holozän	Quartär des Isartals	Kies mit Sand (5 bis 15 m)	sehr geringes Filtervermögen	7
	Pleist bis Ho		Quartär des Vils- und Aiterachtals	Kies und Sand mit erhöhtem Feinkornanteil (2 bis 10 m)	sehr geringes, bei erhöhtem Feinkornanteil geringes Filtervermögen	8
TERTIÄR	Miozán	WSO	Jüngere Obere Süßwassermolasse (Hangend-, Misch- und Moldanubische Serie)	Sand, Fein- bis Mittelkies, Schluff- und Toneinschaltungen; meist karbonatfrei; (bis max. 20 m)	mäßiges, bei erhöhtem Feinkornanteil auch hohes Filtervermögen	9
			Nördliche Vollschotter-Abfolge	Kies, Sand, Schluff- und Toneinschaltungen; z. T. karbonatisch (bis max. 140 m)	geringes, bei erhöhtem Feinkornanteil auch mäßiges Filtervermögen	10
			Fluviatile Süßwasserschichten inkl. Hoisberger Abfolge	Fein- bis Mittelsand, geröllführend, untergeordnet Schluff- und Toneinschaltungen bzw. Fein- bis Mittelkies, sandig, mit Schluff- und Tonlage am Top; meist karbonatisch (bis max. 60 m)	geringes, bei erhöhtem Feinkornanteil auch mäßiges Filtervermögen	11*
		OBSM	Obere Brackwasser-/ Ältere Obere Süßwassermolasse (Obere Brackwassermolasse + Limnische Untere Serie/ Limnische Süßwasserschichten)	Schluff, Ton, mit (Fein-)Sand; meist karbonatisch (bis max. 130 m)	mäßiges bis hohes Filtervermögen	12
		ОММ	Glaukonitsande und Blättermergel	Fein- bis Mittelsand in Wechsellagerung mit Schluff und Ton, z. T. Mittel- bis Grobsand, geröllführend; karbonatisch (bis max. 70 m)	mäßiges bis hohes Filtervermögen	13*

^{*} Einheit nicht an der Oberfläche aufgeschlossen, sondern durch Brunnen bzw. Grundwassermessstelle im tiefen Untergrund erschlossen

Gesamtschutzfunktion der Grundwasserüberdeckung (wahrscheinliche Sickerwasser-Verweilzeit)



Deckschichten



Abfolge der Hydrogeologischen Einheiten (Nummerierung gemäß linksstehender Tabelle)

5 Grundwasserüberdeckung (ungesättigte Zone)
bewertetes Grundwasserstockwerk

Ausgewiesene Wasserschutzgebiete (Datenquelle: Wasserwirtschaftsämter Landshut und Deggendorf, Stand Oktober 2006)

Zone I-IIIA

Hydrogeologische Einheit

Linie unterschiedlicher bewerteter Grundwasserstockwerke

A——A' Profillinie

Anlage 8b: Gesteinsausbildung und Schutzfunktionseigenschaften der Deckschichten und Hydrogeologischen Einheiten (aus Hydrogeologische Karte 1:50.000 Blatt L7340 Dingolfing, Blatt 1: Grundlagen)